

Johannesbote

04/24

Nº 024

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow



Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Jörg P. Anders

April 2024

Alle besonderen Gottesdienste für diesen Monat finden Sie auf Seite 22.

Dem Papst schmeckte es nicht ...



Vor einigen Tagen lebten wir noch in der Karwoche und seit Aschermittwoch in der vorösterlichen Bußzeit oder Fastenzeit. Diese Wochen der Vorbereitung auf Ostern liegen nun hinter uns. Eine strikte Enthaltbarkeit jedweder Art darf jetzt aufgegeben werden. Für einige von uns endet mit dem Frühjahr auch noch eine ganz andere Art der Abstinenz – wenn Sie zum Beispiel Motorrad fahren und ein Saisonkennzeichen haben, dürfen Sie jetzt wieder die Freude spüren „Live to Ride – Ride to Live“ – „Lebe um zu Fahren – Fahre um zu Leben“.

(Anlass-GD zum Saisonbeginn am 21. April um 13:00 Uhr, ev. Dorfkirche Großziethen, „Christ und Motorrad“)

Vom Ursprung eines ganz anderen Glücksmomentes, der für noch viel mehr Menschen eine Bedeutung hat, möchte

ich Ihnen jetzt berichten:

Seit der Zeit der Maya (ca. 200 – 1.000 n. Chr.) war die Kakaopflanze bekannt, ebenso bei den Azteken, deren Hochzeit das 14. Jh. war. Sie brauten aus den gerösteten Bohnen einen Trank, den sie „Xocóatl“ – „Bitteres Wasser“ nannten. Für die Mayas und Azteken war Xocóatl ein heiliges Getränk, das mit Chili gewürzt wurde. Dieses allseits bekannte Getränk stellte die mexikanischen Bischöfe im 16. Jh. vor die Frage, ob dieser Trank in der Fastenzeit zulässig sei. Um die Frage zu klären, schickte man den Dominikaner Fra Girolamo di San Vincenzo nach Rom. Papst Pius V. (1566 – 1572) probierte das Getränk, verzog das Gesicht und entschied: „Potus iste non frangit ieiunium.“ – „Dieses Getränk bricht das Fasten nicht.“ Damit gehörte dieses Xocóatl ab 1569 zu den erlaubten Fastenspeisen.

Einige clevere Ordensschwester kochten jedoch mit den gerösteten Kakaobohnen auch Vanilleschoten und Rohrzucker. Dieser flüssige Brei schmeckte den Schwestern so gut, dass sie ihn als Stärkung sogar mit zum Chorgebet nahmen. Diese Absonderlichkeit wurde dem dortigen Ortsbischof hinterbracht. Weswegen er die Oberin des Klosters einbestellte und eine Erklärung forderte. Die Ordensfrau sagte, dass der von ihnen hergestellte Brei mildernd bei Magenbeschwerden oder sonstigen Schwächen sei, er hilft gegen Übelkeit und außerdem fehlten

jetzt auch viel weniger Schwestern beim Chorgebet. Des weiteren stellte sie bei sich und anderen Schwestern eine größere Andacht fest. Das überzeugte den Bischof. Außerdem konnten sich die Schwestern auf die Entscheidung des Papstes von 1569 berufen. Hätte der Bischof jedoch eine Kostprobe des ominösen Breis gefordert, dann wäre es mit dem süßen Naschwerk gewiss schnell vorbei gewesen.

Im 17. Jh. kamen Schwestern in Guatemala auf die Idee, den wohlschmeckenden Brei zu trocknen und erfanden damit die Schokoladentafel. Seit dieser Zeit trat sie

ihren Siegeszug über die Welt an. Ob Sie nun zukünftig in der Fastenzeit auf Schokolade verzichten oder nicht, bleibt Ihnen überlassen. Aber: Sie wissen, zu viel ist ungesund und gelegentlich auf einen solchen Glücksmoment zu verzichten, macht die Freude umso größer, wenn man ihn wieder genießen darf.

(Nach Ludwig Gschwind, Starkbier und Aschenkreuz, Sankt Ulrich Verlag 2011)

Er begrüßt Sie in herzlicher Verbundenheit

Pfr. Frank R. Felgner

BASISKURS Ehrenamtskoordination, 23. – 25. Mai 2024

Die Erwartungen, Motive und Interessen freiwillig Engagierter haben sich gravierend verändert: Ehrenamtlichen steht eine Vielzahl von attraktiven Angeboten und Möglichkeiten zur Auswahl. Viele wünschen sich mehr Mitspracherecht, angemessene Anerkennung, selbständiges Arbeiten und Verantwortung.

Aber auch die Gestalt der Kirche hat sich verändert. Ehrenamtliche sind heute in mehr und anderen Feldern tätig als früher, selbstverständlich bringen sie sich in Feldern ein, die noch vor einigen Jahren Hauptamtlichen vorbehalten waren. Gleichzeitig wird das heutige Ehrenamt von einem veränderten Verständnis der Talente und Charismen geleitet.

All diese Veränderungen erfordern angemessene Begleitungs- und Unterstützungsformen. Ehrenamtliche erwarten verlässliche Ansprechpersonen, einen Zugewinn an Kompetenzen und verlässliche Rahmenbedingungen.

Die Leitgedanken für das Erzbistum Berlin sehen die Entwicklung und Etablierung eines modernen Ehrenamtskonzeptes vor. Die Fortbildungen BASISKURS Ehrenamtskoordination und EHRENTAMTSMANAGEMENT sind Bausteine, die diesen Herausforderungen Rechnung tragen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.erzbistumberlin.de/ehrenamt

Abkupfern erwünscht



Ideenschmiede mit Handwerkszeug zum Weitermachen und Anstoßen für Neues in Pfarrei, Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens

Samstag, 13.07.2024, von 9:30 bis 19:00 Uhr, anschl. Abendprogramm mit Open-End, Katholische Akademie Berlin, Hanoversche Straße 5b, 10115 Berlin

Dieser Ideenschmiede-Tag mit Handwerkszeug und Projektvorstellungen wird eine Gelegenheit für Austausch, neue Impulse und Lerneffekte sein.

Jede:r kann Projekte vorstellen, Werkstätten besuchen, Kontakte knüpfen oder einfach nur Zuhören und Lernen. Abgerundet wird der Tag mit einem Kulturprogramm, das es in sich hat. Dabei kommen erfrischende und erlebnisreiche Momente nicht zu kurz. Also alles, außer Zeitverschwendung!

Alle Informationen zum Tag und Ihre Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier: www.erzbistumberlin.de/abkupfern-erwuenscht

Wir laden Sie sehr herzlich dazu ein, Stände oder Workshops anzubieten. Überlegen Sie gern, ob Sie selbst etwas vorstellen wollen, was andere „abkupfern“ können. Wir sind jetzt schon sehr gespannt auf Ihre Ideen und Projekte!

*Ihr Vorbereitungssteam,
AB „Pfarreientwicklung“,
Katholische Akademie Berlin*

Zum dankbaren Gedenken an den Wallfahrtsleiter Weihbischof em. Wolfgang Weider

Am 29.2.2024 würdigte Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in einer BZ-Kolumne seinen Vorgänger Weider. Er eröffnete den Nachruf für den 2 Tage zuvor Beigesetzten mit einem Sprichwort: „Wenn ein alter Mensch stirbt, ist es, als ob eine ganze Bibliothek verbrennt.“

Manches bleibt allerdings erhalten und wird neu gelesen. Im Bibelkreis Maria Frieden wurden über 3 Jahrzehnte Wallfahrts-Berichte gesammelt, die für Bibelgespräche passende Themen enthalten. Den Bericht zu einer Predigt von Weihbischof Weider bieten wir hier mit leichten

Kürzungen zur Rückschau an. Der damalige Bericht stammte von Karl-Heinz Röder.

Weihbischof Wolfgang Weider war am 2. Februar 2017 Wallfahrtsleiter in der Pfarrei Maria Frieden. In Vertretung unseres Pfarradministrators Visca begrüßte Pfarrer Brügger den Weihbischof. In seinen herzlichen Worten ließ er nicht unerwähnt, dass Weihbischof Weider schon zum 30sten Mal in „Maria Frieden“ die Wallfahrt leitet. Weihbischof Weider stellte, passend zum Fest Mariä Lichtmess, das Licht (Christus) in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Das Fest „Mariä Lichtmess“ ist uns auch als „Darstellung des Herrn“ bekannt. Es wird 40 Tage nach Weihnachten gefeiert, denn an diesem Tag brachten, wie es dem Gesetz des Mose entspricht, Maria und Josef das Kind Jesus, wie jeden anderen Erstgeborenen in Israel, zum Tempel, um für ihn das vorgeschriebene Opfer darzubringen. (...)

Als die Eltern Jesu in den Tempel kamen, begegneten sie dem betagten Simeon und der Prophetin Hanna, die erkannten, dass Jesus kein gewöhnliches Kind war. Sie priesen ihn als den Erlöser Israels. Simeon nannte das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und die Herrlichkeit für dein Volk Israel“.

Der Weihbischof erweiterte die Ausführung, indem er Bezug auf die kinderlose Frau Hanna nahm. Hanna bat den Herrn inständig: „Wenn du deiner Magd einen männlichen Nachkommen schenkst, dann will ich ihn für sein ganzes Leben



dem Herrn überlassen“. Der Herr erfüllte Hanna den Wunsch, und sie gebar einen Sohn, dem sie den Namen Samuel gab. Nachdem Samuel abgestillt war, brachte Hanna ihn zum Priester Eli in den Tempel. Somit wurde Samuel dem Herrn durch seine fromme Mutter geliehen und er diente Gott vor Eli. Hier wuchs er mit den anderen beiden Söhnen Elis auf, wurde im Laufe der Zeit als Prophet anerkannt und in seiner Funktion als Richter salbte er David (einen Sohn Isais) zum König.

So wird im Fest Mariä Lichtmess auch die Begegnung des Alten (Hanna und Simeon) mit dem Neuen (Maria und Josef) Testament erkennbar.

Wir Christen brauchen Gott und sehnen uns nach einem Rückhalt durch ihn. Gott ist der Vater der Gläubigen, weil er in ihnen das Abbild seines Sohnes wiedererkennt. Die Gläubigen sind seine Kinder, weil sie durch die Sakramente mit dem mystischen Leib seines Sohnes Jesus Christus verbunden sind.

Der Weihbischof begab sich mit uns Zuhörern auf eine „Zeitreise“ durch das Leben Jesu, um uns so die Beziehung Jesu zu seinem Vater näher zu bringen:

Es begann mit der Taufe im Jordan. Als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er nach Darstellung der Evangelisten den Himmel geöffnet und den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube herabkommen. Zugleich hörte er eine Stimme vom Himmel, die ihn „seinen geliebten Sohn“ nannte.

Auf dem Gipfel des Berges Tabor wurde Jesus vor den drei Jüngern (Petrus, Jakobus, Johannes) von überirdischem Licht überstrahlt. Da kam eine Wolke, und aus der Wolke rief eine Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn.“ Dies ist die Proklamation der Sohnschaft. Die Taufszene, wo die Stimme dieselben Worte gesprochen hat, scheint sich zu wiederholen. Aber Gott fügt einen Imperativ hinzu: „Auf ihn sollt ihr hören!“

Auf dem Ölberg „angekommen“ rief uns der Weihbischof die uns bekannten Sätze: „Vater, wenn Du willst, nimm diesen Kelch von mir, aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“ in Erinnerung. Und letztendlich am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Dieser Ruf soll nicht nur als Ausdruck der Verzweiflung Jesu, der sich von Gott verlassen fühlt, verstanden werden, sondern auch ein Beleg des vollkommenen - leiblichen, seelischen und geistlichen - Leidens sein.

Die „Zeitreise“ endete mit der Auferstehung Jesu Christi. Nach der Verkündigung des Neuen Testaments wurde Je-

sus Christus, der Sohn Gottes, am dritten Tag nach seiner Kreuzigung von den Toten erweckt und erschien seinen Jüngern und Jüngern in leiblicher Gestalt. Auf diesem Zeugnis beruhte der Glaube des Urchristentums an die Messianität Jesu Christi und an die Rettung derer, die seinen Namen bekennen, zum ewigen Leben. (...)

Der erste Mensch, der mit Jesus diesen Weg gegangen ist, war seine Mutter Maria. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Diese Antwort Marias auf die Botschaft des Engels steht heute noch „Pate“, wenn eine Ordensschwester den Namen Ancilla (Magd) annimmt.

Der Weihbischof machte uns als Zuhörern Hoffnung. Er ermutigte uns, diesen Weg im Vertrauen auf Gott zu gehen, denn wer diesen Weg geht, kommt an das Licht der Welt (Ostern). Im „Heute“ angekommen, erinnern uns Heilige daran, dass die christliche Liturgie keine Erinnerung an vergangene Ereignisse ist, sondern die Vergegenwärtigung unsichtbarer Wirklichkeiten, die im Leben eines Jeden wirken.

So konnte z. B. Bernhard Lichtenberg für viele Juden, die zunehmend aller Bürger- und Menschenrechte beraubt wurden, im Nazi-Deutschland ein Licht in der Dunkelheit sein. „Was gestern war, wissen wir. Was morgen ist, wissen wir nicht. Aber was heute geschehen ist, haben wir erlebt. Draußen brennt der Tempel! Das ist auch ein Gotteshaus.“ Gleiches trifft für Dietrich Bonhoeffer zu. „Tatenloses

Abwarten und stumpfes Zuschauen sind keine christlichen Haltungen. Den Christen rufen nicht erst die Erfahrungen am eigenen Leibe, sondern die Erfahrungen am Leibe der Brüder, um deretwillen Christus gelitten hat, zur Tat und zum Mitleiden.“

Lasst uns erkennen, ermunterte uns der Weihbischof, dass „Christus das Licht der Welt“ ist. So werden wir nicht dem

„Ende“, sondern der Vollendung zugehen.

Eine bisher im Bibelkreis intern verteilte Broschüre mit ausgewählten Berichten über Predigten und Vorträge kann für je ein Exemplar per Email angefragt werden:

Alfons Knak-Hermanns
epost21@aknakh52.de

Wallfahrt März – Pfarrer Thorsten Daum



Wallfahrt April – Kaplan Maximilian Hofmann



Foto: Alexander Aehlig

Maximilian Hofmann ist 34 Jahre alt, Priester des Erzbistums Berlin und seit seiner Priesterweihe am 13. Juni 2020 in St. Matthias, Berlin Schöneberg, Kaplan in der Pfarrei St. Bernhard Stralsund-Rügen-Demmin. Zuvor war er als Praktikant und als Diakon im Pastoralen Raum Brieselang-Nauen. Maximilian Hofmann wuchs im Landkreis Freising, nördlich von München auf. Nach einer Krise mit dem Glauben und der Kirche lernte er als Jugendlicher den Neokatechumenalen Weg kennen. Er wurde zu seiner spirituellen Heimat. Während eines Auslandsjahres

in den USA entdeckte er die Berufung zum Priestertum.

Es hätte auch anders kommen können: Kaplan Hofmann wuchs neben einem internationalen Flughafen auf. In der zivilen Luftfahrt zu arbeiten, hätte er sich sehr gut vorstellen können. Doch statt Passagieren Wege in den Himmel zu ermöglichen, stellte sich der Ruf Gottes, Wege in das Himmelreich zu eröffnen, als stärker heraus.

In Berlin fand Hofmann in der Kirche Maria Frieden seine Heimat. Seit 2010 gehört er zur örtlichen 1. Neokatechumenalen Gemeinschaft. Für Sommer 2024 ist seine Versetzung aus Stralsund nach Berlin angedacht, so dass er dorthin bald wieder öfters „privat“ kommt. Nun aber freuen wir uns, dass Kaplan Hofmann im April als Wallfahrtsleiter in Maria Frieden sein wird.

Pfarrei- und Jugend-Newsletter

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter, um monatlich alle wichtigen Ereignisse und Mitteilungen direkt in Ihr E-Mail-Postfach zu bekommen.



Firmfahrt nach Alt-Buchhorst

Der zweite pfarreweite Firmkurs hat wieder eine gelungene Firmfahrt hinter sich. Diesmal ging es nach Alt-Buchhorst in das Christian-Schreiber-Haus des Erzbistums. Vom 12. bis 14. Januar haben wir zusammen gebetet, gegessen, gelacht und gespielt sowie uns natürlich mit unserem Glauben befasst.

Höhepunkte waren unter anderem die Morgen- und Abendimpulse, das Fußballspiel, die Teambuilding-Spiele sowie Kicker- und Tischtennisrunden im Keller, Auseinandersetzung mit den Themen „Firmpate und Firmpatron“, der spirituelle Workshop und die beiden gemeinsamen Messen inklusive einer feierlichen Erstkommunion aus dem Kreis der werdenden Firmanden.

Auch wenn das Wochenende echt intensiv war, hat es uns allen sehr gefallen. Die werdenden Firmanden sind enger zusammengewachsen und die Begleiter freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Aber bis dahin, herzliche Einladung zu den beiden Firmfeiern am 09.06.2024 um 10 sowie 13 Uhr in St. Judas Thaddäus!

Dominik Koch
Firmkursbegleiter



Erster Minitag der Pfarrei 2024



Fotos: Sandra P./Tobias B.

Am 02.03.24 haben sich die Ministranten aus allen Gemeinden der Pfarrei getroffen und einen coolen Tag miteinander verbracht.

Als Auftakt für dieses Jahr waren wir mit knapp 40 Ministrantinnen und Ministranten unterwegs und haben auf 6 Bowlingbahnen die Kugeln rollen lassen. Danach haben wir es uns mit Pizza in den Räumen von Salvator gutgehen lassen.

Als Abschluss des Minitages sind wir gemeinsam in die Vorabendmesse gegangen und haben mit insgesamt 17 Minis ministriert.

Vielen Dank an alle, die dabei waren. Wir freuen uns schon auf den nächsten Minitag.

Für die Pfarreiminis

Tobias Brathuhn



Taufkurs für Erwachsene in unserer Pfarrei

In den ersten Jahrhunderten der Kirche traten hauptsächlich Erwachsene – Juden und Heiden – zum Christentum über. Die Kindertaufe gab es so noch nicht.

Natürlich war es wichtig, den Menschen, die Christen werden wollten, auch die Inhalte des Glaubens, zu dem sie sich in der Taufe bekennen wollten, nahezubringen. Es gab eine Zeit von ein bis zwei Jahren, in der sie herangeführt wurden an die Wahrheiten Jesu Christi und die sich immer mehr entwickelnde Tradition der von ihm gestifteten Kirche. In dieser Zeit waren sie Katechumenen, Taufbewerber. Sie bereiteten sich auf das Sakrament der Taufe vor, um das Glaubensbekenntnis abzulegen und Ja zu sagen zu Christus und seiner Kirche.

Bei der Taufe der Kinder, wie sie heute üblich ist, übernehmen die Eltern und Paten die Aufgabe, den Glauben zu bekennen und stellvertretend für das Kind Ja zu sagen. Damit übernehmen sie die Verantwortung, ihr Kind im Glauben zu erziehen und zu Christus und seiner Kir-

che hinzuführen.

Wer als Kind nicht getauft wurde und sich nun – suchend und fragend – auf den Weg macht, der geht – ähnlich wie die ersten Christen – den Weg der Glaubensunterweisung.

In unserer Pfarrei bieten wir nach dem Pfingstfest eine solchen Glaubenskurs für Erwachsene an, die sich taufen lassen möchten - mit dem Ziel der Taufe in der kommenden Osternacht.

Wir beginnen am Dienstag, 21. Mai 2024 um 19:00 Uhr in der Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu, Warmensteinacher Str. 23, 12349 Berlin

Die weiteren Treffen sind in der Regel 14-tägig und werden begleitet von Diakon Joachim Sponholz.

Interessenten melden sich bitte bei Diakon Sponholz (0176-56927361), im Pfarreibüro (030-7518006) bzw. per E-Mail unter pfarreibuero@hl-johannes23.de.

Diakon Joachim Sponholz

Umfrage zur Homepage und zum Johannesboten



Hallo und vielen Dank, dass Sie Interesse an unserer Website bzw. unserem Johannesboten haben. Wir möchten uns immer weiter verbessern und würden uns dazu über Ihre ehrlichen Antworten freuen.

Die Teilnahme an dieser Umfrage erfolgt anonym, am Ende der Befragung steht Ihnen frei, eine E-Mail-Adresse für Rückfragen zu hinterlegen.

Sachausschuss Komm/Öff

Soziale Arbeit in der Pfarrei



Sie benötigen eine schnelle Hilfe oder Beratung?

Sie kennen Menschen, welche in Not sind?

Sie benötigen Unterstützung bei verschiedenen Themen?

Hiermit möchte ich Ihnen gerne meine Hilfe anbieten. Ich bin Sozialarbeiter und Teil des pastoralen Teams und helfe Ihnen gerne. Bitte zögern Sie nicht, mich anzurufen oder mir eine E-Mail zu schicken. Am Donnerstag biete ich eine offene Sprechstunde zwischen 10:00 und 12:00 Uhr in meinem Büro in der Gemeinde Salvator an. Gerne komme ich auch zu Ihnen oder zu den Menschen, welche Hilfe benötigen, nach Hause.



Ihr Florian Heise

Mobil + 49 (0151) 258 406 64

florian.heise@erzbistumberlin.de

Der Museumsbesuch

Interessant war im Johannesboten das Angebot zu einer Kunstführung zu einigen ausgewählten Werken mit christlicher Thematik durch Herrn Pfarrer Alarcón am 02. März 2024 in der Gemäldegalerie des Kulturforums.

Es fanden sich Teilnehmer aus allen Gemeinden der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. ein. Die Teilnehmerzahl war sinnvollerweise begrenzt. Bei Führungen ist stets

abzuwägen: Spricht der Referent zu leise, hat die Gruppe Probleme. Spricht er zu laut, fühlen sich unbeteiligte Museumsbesucher gestört. So war es auch hier, aber unser Ladislao Alarcón fand den geeigneten Mittelton. Seine Kurzreferate zu den einzelnen Bildern waren lehrreich und bezogen sich sowohl auf die christlichen Inhalte als auch auf die Kunststile der entsprechenden Epochen.



Foto: Sigrid u. Volker Höppel

Die Gemälde sind ja nicht nur begabte Pinseleien im handwerklichen Sinne, sondern enthalten stets Botschaften durch Deutung von Details und Gesten. Einem unbedarften Betrachter bleiben solche Aussagen oft verborgen.

Die Veranstaltung war eine Bereicherung im Sinne des Kunstverstehens. Eine Fort-

setzung wäre zu begrüßen. Herzlichen Dank an Pfarrer Alarcón!

Volker Höppel

Maiglöckchen Anfang März

Viele Pfarreimitglieder waren der Einladung des geistlichen Raumes zur katechetischen Führung in der Berliner Gemäldegalerie, in der die abgebildeten Kunstwerke ausgestellt werden, mit Pfarrer Jareno Alarcón, der vor seiner Berufung zum Priesterberuf Kunsthistoriker war, gefolgt.

Pünktlich starteten wir nach einer allgemeinen Einführung im Vorraum mit der Betrachtung des Kreuzigungsretabels aus Soest von 1240. Es zeigt das Verhör Christi vor dem Hohepriester Kaiphas, die Kreuzigung und die Auferstehung von links nach rechts angeordnet.



Die Ecclesia (christliche Kirche) fängt das Blut Jesu auf und empfängt so Sakrament und Gnadenmittel der Kirche. Auf der gegenüberliegenden Seite rechts vertreibt ein Engel die Synagoge, die Personifikation des Alten Testaments, des Alten Bundes und des Judentums.

Die Synagoge verliert ihre Krone zum Zeichen des Verlustes ihrer Herrschaft.

Pfarrer Alarcón macht auch auf die Kleinigkeiten auf den Bildern aufmerksam, die man leicht übersieht. Gleich beim nächsten Bild, der thronenden Madonna um 1350, kniet in der linken Ecke der Stifter des Bildes, Ernst von Pardubitz, der erste Erzbischof von Prag. Dafür trägt er das Pallium. Das ist das weiße Band mit den schwarzen Kreuzen, das auch heute noch vom Papst Erzbischöfen verliehen wird.

Und so kommen wir auch zum Bild „der Tod Mariae“ von Hans Multscher um



1437. Schon hier zeigt ein Detail, dass Maria mit dem Monat Mai besonders verbunden ist. Das Werk zeigt unscheinbare Maiglöckchen im unteren Bereich.

Auch hier muss man genau hinschauen.

Wir erfahren, dass die politischen und religiösen Strömungen in den Kunstwerken ihrer Zeit Auswirkungen erfahren. So wechselten die Farbstimmungen von warm zu kalt infolge von Umbrüchen und Verunsicherung im 16. Jahrhundert mit der Erschließung Amerikas und der Reformation. Auch werden die unterschiedlichen Stile katholischer und evangelischer Künstler (Rubens vs. Remb-

randt) erläutert, die unterschiedlichen Lebenseinstellungen der Epochen spiegeln, die wir heute nicht immer leicht nachvollziehen können.

Wir steuern in 90 Minuten viele Gemälde an, die hier unmöglich alle behandelt werden können und schließen mit dem Angelusgebet vor dem Bild „Die Verkündigung an Maria“ von Piero del Pollaiuolo ab.

Vielen Dank, Pfarrer Alarcón!

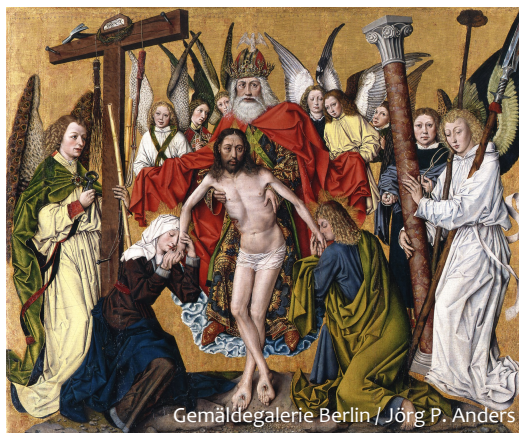
Rafael Bernitzky



Unser Titelbild

Das Gemälde zeigt eine einzigartige Verbindung des Gnadenstuhls mit Motiven des Schmerzensmannes zwischen Maria und Johannes. Gottvater hält seinen toten und zugleich lebendigen Sohn in den Wolken, während die Füße des Schmerzensmannes auf der Erde stehen. Maria und Johannes knien auf dem Erdboden und küssen unter Tränen die durchbohrten Hände Christi.

Die Darstellung Christi auf zwei Ebenen ist neuartig und verdeutlicht seine Doppelnatur als Gott und Mensch. Die Erde symbolisiert die Passion mit ihrer kargen Steinigkeit, während der Himmel prachtvoll erscheint. Gottvater trägt kaiserliche Gewänder und sechs Engel halten sein rotes Pluviale. Drei große Engel umgeben den Sohn und präsentieren die Arma Christi, inklusive Geißelsäule, Kreuz, Esigschwamm und Lanze.



Die Leidenswerkzeuge verweisen auf die eucharistische Bedeutung des Schmerzensmannes und gleichzeitig auf das Weltgericht.

Quelle: Gemäldegalerie Berlin

Aktuelles im Geistlichen Raum

Teresa von Ávila – Ihr außerordentliches Leben und Wirken

Die heilige Teresa wurde im Jahr 1515 in einem Dorf östlich von Madrid geboren. Schon dieses Jahr ist bezeichnend für eines ihrer Vorhaben. Der Geist der Reformation hatte schon früh Einfluss auf das religiöse Leben in Spanien genommen und auch Teresa stark beeinflusst. Allerdings entstanden die zahlreichen Klöster, die die Heilige gründete, erst im letzten Drittel ihres Lebens. Auch fanden damals viele Begegnungen mit Geistlichen des neugegründeten Ordens des hl. Ignatius statt. Einer ihrer bekanntesten Mitbrüder, der kräftig mit an der Entstehung des Ordens der „Unbeschuhten Karmeliten“ mitarbeitete, war der hl. Johannes vom Kreuz. Trotz vieler Unwägbarkeiten, darunter auch körperlicher Gebrechen, hat die Heilige ein be-

achtliches schriftstellerisches Werk hinterlassen. Darunter zwei Bücher über den geistigen Weg: „Das Buch der Vollkommenheit“ und „Die innere Burg“, zwei Bände mit ihren Briefen und ein dicker Band mit Berichten über ihre Klostergründungen. Teresa wurde schon 40 Jahre nach ihrem Tod im Jahr 1582 heilig gesprochen. Der Orden „Unserer lieben Frau vom Berge Karmel“ hat sich über die ganze Erdkugel ausgestreckt.

Nach einem etwa einstündigen Vortrag ist Gelegenheit für einen hoffentlich regen und lebendigen Austausch im Anschluss.

Sybille Hoffmann, (Autorin und Theaterpädagogin)

Pfarrsaal Herz Jesu

Donnerstag, 25.04.2024

19:30 Uhr

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Markus 16,15)

Diesen Auftrag gibt Jesus seinen Jüngern und Jüngern im Markusevangelium mit. Und er gilt für alle Christinnen und Christen. Als Kirche verkünden wir die frohe Botschaft aber eher lokal. Vor Ort in Gottesdiensten oder Gruppenstunden. Der Empfängerkreis wird immer kleiner. Umso wichtiger ist daher das

kirchliche Engagement im Rundfunk und in digitalen Lebenswelten. Der Abend soll einen Einblick in dieses Engagement geben. Denn „die Liebe besteht in der Kommunikation“.

(Hl. Ignatius von Loyola)

Johannes Rogge (Rundfunkbeauftragter des Erzbistums Berlin und Senderbeauftragter für den rbb)

Gemeindesaal Maria Frieden

Dienstag, 07.05.2024

19:30 Uhr



Friederike Kirchner, „Himmelfahrt“

Ignatianische Betrachtung und Malen ... meiner Sehnsucht Raum geben im Bild!

Sehnsucht nach Gott! Wir hören einen Bibeltext, wir werden still mit einer ignatianischen Betrachtung, wir sehnen uns nach Gott ...

... wir suchen das Gespräch mit Gott. Aber wie treten wir in Kontakt, wenn es all unser Denken und Fühlen übersteigt und doch so nah in uns ist? Im Bild öffnen wir unserer Sehnsucht Raum: Im Malen und Schauen suchen und finden wir das Gespräch mit Gott in Farben und Formen, in Komposition und Chaos.

Wieder greifen wir dafür zu Stift und Farbe! Es gibt eine Einführung, in der auch diesmal gestalterische Möglichkeiten vorgestellt werden. Mit Freude und

gutem Mut lasst uns damit vor Gott treten!

Wir arbeiten wieder mit Ölpastellkreiden auf Papier. Wer schon mal dabei war: Bitte die Arbeitsmaterialien (Ölpastellkreiden und Malplatte!) vom letzten Mal mitbringen.

Materialkosten betragen ca. 7 €, (je nach Bedarf) für die Künstlerin, wenn möglich 20 €.

Friederike Kirchner (bildende Künstlerin), Anna Firla und das ignatianische Team

Gemeindesaal Maria Frieden

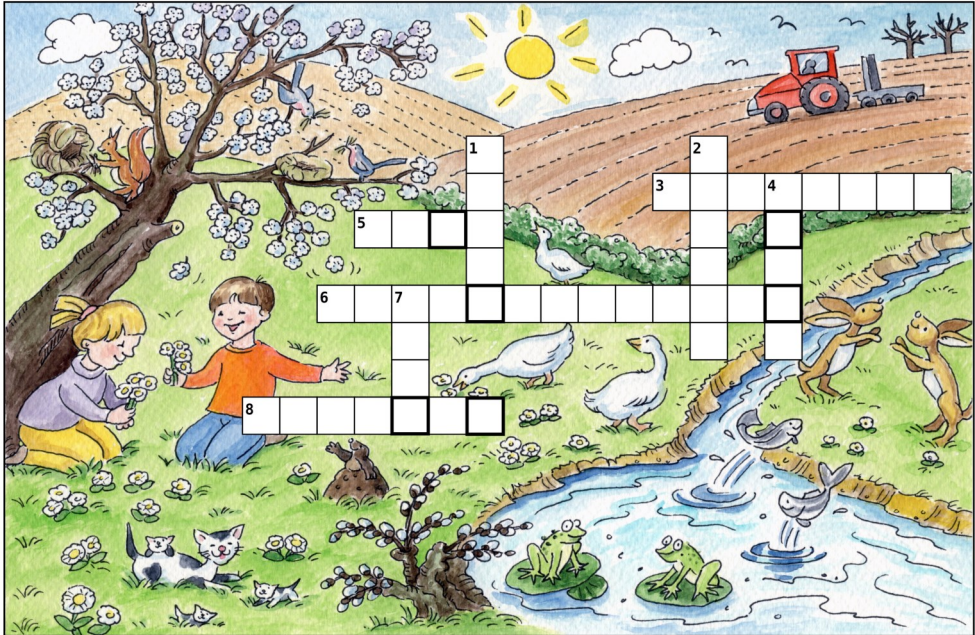
Samstag, 13.04.2024

10:00 Uhr – 16:00 Uhr

(mit gemeinsamem Mittagessen)

Bitte anmelden unter 017661628718 oder anna.firla@erzbistumberlin.de.

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _

Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Spiel und Spaß

Hier sind ein paar Spielideen zu finden, die Langeweile ganz schnell vertreiben. Für Kinder und Erwachsene. Für kleine und große Gruppen. 😊

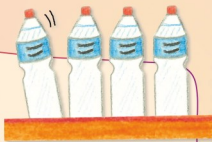
Eimer weitergeben

Alle Mitspieler stehen im Kreis und halten einen Besenstiel in der Hand. Der Eimer wird bei der ersten Person am Besenstiel aufgehängt. Nun wird versucht, den Eimer von Besenstiel zu Besenstiel weiterzureichen. Es wird im Uhrzeigersinn weitergereicht. Fällt der Eimer bei einem Spieler herunter, darf derjenige nicht mehr mitspielen.



Flaschenkellner

Zwei Teams treten gegeneinander an. Die Spieler stehen hintereinander an einer Startlinie. Jeweils der erste Spieler bekommt ein Tablett mit 4 vollen Plastikflaschen (0,5 Liter). Jetzt geht es um Schnelligkeit. Die beiden Teams haben die Aufgabe, das Tablett auf einer Hand über eine bestimmte Strecke zu transportieren. Die Flaschen dürfen dabei nicht herunterfallen. Falls doch, geht es von der Startlinie erneut los. Wenn der Spieler wieder am Start angekommen ist, wird das Tablett dem nächsten Mitspieler übergeben. Gewonnen hat die Mannschaft mit den schnellsten Kellnern.



Stuhl, Jacke und Seil

Zwei Stühle stehen sich Rücken an Rücken im Abstand von ca. 2 Metern gegenüber. Sie sind mit einem Seil verbunden. Über jedem Stuhl hängt eine umgedrehte Jacke (die Ärmel sind nach außen gewendet). Auf jedem Stuhl sitzt ein Spieler. Ein Startsignal geht los, und beide Spieler müssen ihre Jacke richtig anziehen und sich dann schnell auf den anderen Stuhl hinsetzen. Sobald das geschafft ist, muss er am Seil ziehen und den anderen Stuhl an sich heranziehen. Wer ist am schnellsten?



Eissocken

In einem abgegrenzten Spielfeld dürfen alle Mitspieler in Socken laufen. In der Mitte des Spielfeldes steht eine Schüssel mit Eiswürfeln. Alle dürfen sich nun gegenseitig Eiswürfel in die Socken stecken. Ist das gelungen, muss der Eiswürfel in der Socke stecken bleiben. Nach einer bestimmten Zeit wird gestoppt. Wer die wenigsten Eiswürfel in den Socken zählt, hat gewonnen.



Gummistiefelweitwerfen

Es wird ein sehr großer Gummistiefel benötigt. Ein Spieler stellt sich am Startpunkt auf und zieht mit einem Fuß den Gummistiefel an. Jetzt muss der Gummistiefel so weit wie möglich von sich weggeschleudert werden. Wer schafft es am weitesten?



Steine aufheben

Es werden etwa 10 kleine Kieselsteine benötigt. Ein weiterer Kieselstein wird auf den Handrücken gelegt. Nun hat man die Aufgabe, so viele Kieselsteine wie möglich aufzuheben und in die Hand zu nehmen, ohne dass der Stein vom Handrücken fällt. Wer schafft die meisten Steine?



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Regelmäßige Hl. Messen, Gottesdienste, A

Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Maria Frieden	SaIvator	Wochen- tag
17:00 Beichte 17:30 Rosenkranz 18:00 Vorabendmesse		16:30 Beichte 17:00 Vorabendmesse	Samstag
11:00 Hl. Messe (STJT) (1. + 3. So. im Monat als Familienmesse)	09:30 Hl. Messe (2. + 4. So im Monat als Familienmesse) 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe	09:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 17:30 Ökum. Friedensgebet	Sonntag
	18:00 Rosenkranz		Montag
08:30 Hl. Messe	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe	Dienstag
18:30 – 19:30 Eucharistische Anbetung	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe		Mittwoch
15:00 Seniorenmesse (außer am 3. Do. im Monat) 15:00 Seniorenmesse (STJT) (nur am 3. Do. im Monat)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe jeden 1. Do. im Monat 16:00 Beichte 17:00 Rosenkranz 18:00 Wallfahrtsmesse	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe Letzter Do. im Monat 19:00 Anbetung und Komplet	Donnerstag
17:00 Beichte 17:30 Rosenkranz 18:00 Hl. Messe (STJT)	12:00 – 18:00 Anbetung 18:00 Beichte 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe	17:00 Hl. Messe	Freitag

Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Vermeldungen.

3, Andachten und liturgische Angebote

St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Leben/Seniorenheime	
15:30 Beichte 15:45 Rosenkranz 16:30 Hl. Messe	2. Sa im Monat 19:00 Jugendmesse in Deutsch/Englisch	17:00 Hl. Messe Schwestern Kleine Blume von Bethanien *	1. Sa. im Monat 10:00 DRK-Heim 3. Sa. im Monat 10:00 Rosenhof 4. Sa. im Monat 10:00 Dibelius
11:00 Hl. Messe	12:30 Rosenkranz in Englisch/Twi 13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi		
15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe		17:30 Hl. Messe Christkönig- kapelle St. J-KH *	
		08:00 Hl. Messe Christkö- nigkapelle St. J-KH	1. Mi. im Monat 10:00 Lore-Lipschitz-Haus 2. Mi. im Monat 16:00 Domizil Küterstr. (alle zwei Monate) 3. Mi. im Monat 16:00 ALEXA
		17:30 Hl. Messe Christkönig- kapelle St. J-KH *	1. Do. im Monat 19:00 Ökumenisches Taizégebet um den Frie- den Christkönigkapelle im St. J-KH
15:15 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe	19:00 Charismati- sche Gebetsstunde in Englisch/Twi		

* Fällt der Zelebrant aus, entfällt die Hl. Messe.
der Wortgottesdienst kann gefeiert werden.

Besondere Gottesdienste im April

Familienmessen

Jeden Sonntag, 09:30 Uhr in Salvator

Sonntag, 07.04. und 21.04.24, 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus

Sonntag, 07.04. und 21.04.24, 11:00 Uhr in St. Theresia vom Kinde Jesu

Sonntag, 14.04. und 28.04.24, 09:30 Uhr in Maria Frieden

Montag, 01.04.24: Ostermontag

09:30 Uhr Hl. Messe in Maria Frieden

10:00 Uhr Hl. Messe in Salvator

11:00 Uhr Hl. Messe in St. Judas Thaddäus

11:00 Uhr Hl. Messe in St. Theresia vom Kinde Jesu

18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Frieden

Montag, 08.04.24: Hochfest Verkündigung des Herrn

09:30 Uhr Hl. Messe in Maria Frieden

Sonntag, 14.04.24

11:00 Uhr Hl. Messe mit der Schola in St. Judas Thaddäus

18:30 Uhr Jugendmesse in Maria Frieden

Alle anderen Gottesdienste an diesem Sonntag zu den gewohnten Zeiten.

Erstkommunionfeiern in den Gemeinden

Samstag, 13.04.24, 11:00 Uhr in St. Theresia vom Kinde Jesu

Samstag, 20.04.24, 10:00 Uhr in Maria Frieden

Samstag, 27.04.24, 10:00 Uhr in Herz Jesu

Samstag, 04.05.24, 10:00 Uhr in Salvator

Priesternotruf

Brauchen Sie kurzfristig einen Priester für einen Kranken in unmittelbarer Todesgefahr für die Spendung der Sakramente der Buße, der Krankensalbung und der Wegzehrung, so rufen Sie bitte die folgende Telefonnummer an:

0151-61637229

Der Anruf wird dann an alle Priester der Pfarrei verschickt.

Wir bitten Sie zu beachten, dass es sich um eine NOTRUF-Nummer handelt.

Gebet zu den Werken der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus! Du hast Menschen mit deiner heilenden Nähe berührt, du hast niemanden ausgegrenzt, jeden in seinem Sein angenommen, du hast zugehört, Menschen begleitet und besucht, du hast geteilt, für andere gebetet und so das Reich Gottes auf Erden spürbar gemacht. In deinen Taten und deinen Worten erkenne ich die zärtliche Zuneigung, die du uns Menschen entgegengebracht hast.

Du hast gesagt: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ Deine Botschaft rührt mich an in der Tiefe meiner Seele, mein Herz weitet sich, ich lasse mich beschenken durch deinen Geist. Herr Jesus Christus, du bestärkst mich barmherzig zu leben, damit ich andere Menschen so akzeptiere wie sie sind, denn als Geschöpfe Gottes sind alle wertvoll. In der Gewissheit, dass du bei mir bist, finde ich den Mut mich auf meine Mitmenschen einzulassen, mit ihnen in Krisenzeiten ein Stück weit zu gehen, sie zu besuchen, geduldig zuzuhören und sie im Gebet dir anzuvertrauen.

Begleite mich im Miteinander, dass ich mit wertschätzenden Worten Vorurteilen entgegenwirke, mit den Ärmsten dieser Welt teile und für eine faire Welt eintrete. Du berufst mich mit meinen Fähigkeiten und Begabungen dir nachzufolgen, damit deine Worte in mir und durch mich sprechen und Frucht bringen. Amen.

Bischof Joachim Wanke



Gebetsanliegen des Papstes im April 2024

Für die Rolle der Frauen

Wir beten, dass die Würde und der Reichtum der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierung, unter der sie in verschiedenen Teilen der Welt leiden, aufhört.

Wir gratulieren herzlich allen Schwestern und Brüdern der Pfarrei Hl. Johannes XXIII., die in diesem Monat ihren Geburtstag feiern!

Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



TIBADO
CARE

Kommen Sie gern auf uns zu.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

T: +49 30 439 743 510

E-Mail: tagespflege.mariendorf@tibadocare.de

TAGESPFLEGE MARIENBOGEN



PFLEGE • SERVICE • LEBENSKRAFT

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Wir unterstützen Sie gern beim Verkauf Ihrer Immobilie!

TRYONADT
IMMOBILIEN

INDIVIDUELL · PROFESSIONELL · ERFOLGREICH

**Kostenlose
Werteinschätzung!**

Büro Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 48 · 12305 Berlin
Tel. 030 - 75 444 88-0

Büro Mahlow
Am Bahnhof 6A · 15831 Blank.-Mahlow
Tel. 033 79 - 202 88-0
Fax 033 79 - 202 88-16

info@tryonadt-immobilien.de
www.tryonadt-immobilien.de



Unser Schwerpunkt

ist der Immobilien-Verkauf
speziell im südlichen Berlin
und im südlichen Umland

Besonders gesucht

Eigentumswohnungen,
Häuser, Baugrundstücke,
auch Erbteile

Wir bieten Ihnen

- Individuelle Betreuung
- persönliche Ansprechpartner und kostenlose Werteinschätzung

Wir danken unseren Tipgebern mit einer Geldprämie

Seit über 30 Jahren steht TRYONADT für seriöses und erfolgreiches Wirken im Immobilienbereich



offen für Alle

Schnittchen

Ihr Friseur im **Lore-Lipschitz-Haus**
Horstwalder Straße 15 Terminvereinbarung
12307 Berlin Tel.: (030) 74 00 26 90
Friseur-Schnittchen@web.de



**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



SEIT ÜBER 75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:



BESTATTER INNUNG
Berlin & Brandenburg



BESTATTER
vom Handwerk geprüft

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



☎ **625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de**

Seit 1905
aus Tradition



**Dannert
Bestattungen**

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin Brandenburg



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Tel. 0 30/7 44 50 07 Tag- und Nachruf • www.dannertbestattungen.de



- ✓ Kompressionsstrümpfe und Bandagen auch nach Maß, ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- ✓ Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- ✓ Kostenlose Gesundheitsvorträge – auch in Ihrem Kreis
- ✓ Kostenloser Gesprächskreis (Diabetes)
- ✓ Individuelle Beratungstermine und Hausbesuche
- ✓ Kostenloser Lieferservice



Inh. Dr. Andreas Dehne

Sie rufen, wir kommen. Schnell und kostenlos!

PANDA-Apotheke

☎ 742 58 00

Buckow

Marienfelder Chaussee 160

PARK-Apotheke

☎ 706 14 64

Mariendorf

Forddamm 6-8

TELTOW-Apotheke

☎ 745 70 02

Lichtenrade

Nahariyastr. 27

Apotheke ALT-LICHTENRADE

☎ 76 76 64 80

Lichtenrade

Groß-Ziethener-Straße 35



Rechtsanwälte

Andreas Kaiser

Rechtsanwalt

Claudia Kaiser

Rechtsanwältin

Master of Mediation

Kaiser & Kaiser

Verkehrsrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Familienrecht

Erbrecht

Mariendorfer Damm 73, 12109 Berlin

Telefon: 030 / 661 22 54

E-Mail: kanzlei@kaiser-recht.de

Internet: www.kaiser-recht.de

RESTAURANT & HOTEL

Alte Försterei Kloster Zinna

B 101
35 Min. ab Stadtgrenze
Berlin-Marienfelde






Restaurant & Hofterrasse • stilvolle Räume • einzigartiges Flair
 Familienfeiern & Hochzeiten bis 90 Personen • Tagungen & Workshops • 22 Zimmer & Suiten

König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna
 Telefon: 03372 398 2300 | info@alte-foersterei-kloster-zinna.de | www.alte-foersterei-kloster-zinna.de



Hier könnte Ihre Werbung stehen ...

... alle Fragen dazu beantworten wir Ihnen gerne unter
(030) 7518006 oder pfarreibuero@hl-johannes23.de

Ihr Familienoptiker!

Brillenstube
Möller & Scheel

Manfred-v.-Richthofen-Str. 22
12101 Berlin/Tempelhof
Telefon: (030) 788 98 371
www.brillenstube-berlin.de

Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#) ▾

TAG UND NACHT
030 751 10 11

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

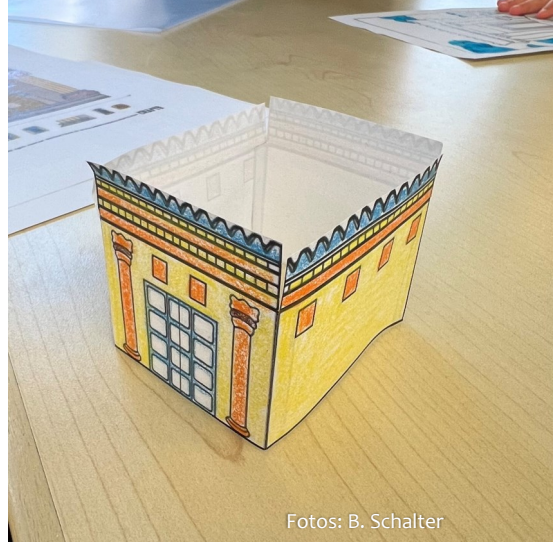
Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

Alt-Tempelhof: Tempelhofer Damm 157 • Lichtenrade: Goltzstraße 39
Alt-Mariendorf: ReiBeckstraße 8 • Mariendorf: Mariendorfer Damm 73

Kinderkirche zur „Tempelreinigung“ in St. Judas Thaddäus



Fotos: B. Schalter

Am 03.03.2024 fand in St. Judas Thaddäus die Kinderkirche zum Thema Tempelreinigung statt.

Als Tempelreinigung bezeichnet man eine Geschichte aus dem Leben Jesu, der zufolge er Händler und Geldwechsler aus dem Jerusalemer Tempel vertrieb und dabei predigte, dass der Tempel als „Haus des Gebets“ dem Gottesdienst vorbehalten bleiben solle.

Um den Kindern dieses Gleichnis näher zu bringen, bastelten sie den Tempel aus Papier oder malten ihn aus. Im Anschluss wurden im Gottesdienst die Werke am Altar ausgestellt.

Birgit Schalter
(für den Kinderliturgiekreis)



Termine von Kolping Herz Jesu

Montag, 08.04.2024, 18:00 Uhr:

Spielenachmittag mit der Gemeinde

Montag, 22.04.2024, 18:00 Uhr:

Briefmarken schnippeln

Fastensuppenessen in St. Judas Thaddäus 2024

„Viele Köche verderben den Brei.“ – Nein!

Der Bitte um Suppen- und Kuchen Spenden für das traditionelle Fastensuppenessen waren viele Köchinnen und Köche sowie Bäckerinnen gefolgt. An einem langen Tisch lockten leckere und unterschiedlichste Suppen zum Probieren und schließlich zum Sattessen. Das Kuchenbüfett erfreute mit einem großen Angebot die Besucherinnen und Besucher, die den Saal füllten.

Das Fastensuppenessen war wieder ein schöner Erfolg!

ALLEN, die Suppen oder Kuchen gespendet haben: Ein großes herzliches DANKE-SCHÖN! Dieses große Dankeschön geht auch an die fleißigen Helferinnen und Helfer beim Aufbau und dem anschließenden Spülen und Aufräumen.

Die Geldspenden der Besucherinnen und Besucher – kein kleiner Betrag – gehen an das Kinder- und Jugendhaus Sonnenschein 1. Diese Einrichtung beherbergt

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren aus Familien, die durch individuelle oder gesellschaftliche Belastungen ihre Kinder nicht mehr ausreichend versorgen können und deren Entwicklung und Gesundheit gefährdet sind.

So brachten die *Spenden für Spenden* eine echte win-win-Situation. DANKE!

Das Fastensuppen-Team



Laib und Seele Lebensmittelausgabe

Immer dienstags von 14:00 bis 15:00 Uhr:
Evangelische Rundkirche am Wolffring
Neukunden und Sonderregelung: 13:00
bis 13:30 Uhr

Evangelische Paulus Kirchengemeinde
Tempelhof, Stichwort: Laib und Seele
Postbank Berlin
IBAN: DE44 1001 0010 0051 1401 10

Fest der Barmherzigkeit – Barmherzigkeitssonntag am 07. April 2024

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in Seiner großen Liebe, mit der Er uns geliebt hat, zusammen mit Christus lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet!“ (Eph 2, 4-5)

Quelle: *Barmherziger Jesus*, Fot. Justyna Ellis

Wir sind mit Christus im Sakrament der Taufe lebendig gemacht worden und werden mit Christus auferweckt. Das kommende Osterfest erinnert uns an den größten Preis der Liebe, den Gott für die gefallene Menschheit und jeden von uns bezahlt hat, den hingegebenen Leib und das vergossene Blut Seines geliebten Sohnes, Jesus Christus. Deswegen gebührt allein Gott die Ehre, das Lob und die Anbetung, die in unserer Kirche Widerhall gefunden haben. „Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.“

Christus hat den Schmerz, das Leid und den Tod besiegt, ist wahrhaftig auferstanden und hat der Welt göttlichen Frieden gebracht. „Friede sei mit Euch“, waren die ersten Worte, mit denen der auferstandene Christus Seine erschrockenen, bedrückten und verzweifelten Jünger begrüßte und Ihre Herzen mit Glauben, Freude, Hoffnung und Mut erfüllte. „Die Menschheit wird keinen Frieden finden, solange sie sich nicht mit Vertrau-



en an Meine Barmherzigkeit wendet“ (Tagebuch von Schwester Faustina, 699). Mit diesen Worten wendete sich Jesus Christus an die Heilige Schwester Faustina Kowalska, die zur Apostelin der Barmherzigkeit Gottes geworden ist. Sie wurde von Ihm auserwählt, um der Welt die Botschaft vom barmherzigen Gott zu vermitteln und im Vertrauen auf Gott zu

leben. „Sage, Meine Tochter, dass Ich ganz Liebe und Barmherzigkeit bin“ (TB, 337), so bat Jesus sie um Hilfe, den Menschen von den Gnaden Seiner unendlichen Güte und erbarmenden Liebe zu erzählen und die Barmherzigkeit Gottes zu verehren. An vielen Stellen der Heiligen Schrift zeigt sich Gott als der Barmherzige, der mit offenen Armen den Menschen entgegenkommt und sie mit Seiner bedingungslosen, vergebenden und heilenden Liebe umarmt (Vgl. Gleichnis über den barmherzigen Vater). Mit dieser Liebe möchte der auferstandene Christus jeden von uns umarmen. Jesus offenbarte Faustina: „Eine schwache, sündige Seele soll nicht fürchten, sich Mir zu nahen, auch wenn sie mehr Sünden hätte als Sand ist auf Erden. Alles versinkt im Abgrund Meiner Barmherzigkeit.“ (TB, 1059).

Es gibt viele Wege, Jesus Christus nah zu kommen. Es gibt aber einen schmalen Weg, Seine Rettung, Befreiung und Heilung ganz persönlich zu erfahren. Dieser Weg führt über die persönliche Umkehr zu Gott, Annahme der eigenen Sündhaftigkeit, Reue über die eigene Schuld und Anrufen der Barmherzigkeit Gottes. Das Sakrament der Heiligen Beichte und der Heiligen Eucharistie sind Orte der persönlichen Begegnung mit dem auferstandenen Christus und Quellen göttlicher Barmherzigkeit, auf die Christus in den Offenbarungen an Schwester Faustina hinwies. Er wünschte sich vielmehr ein Fest der Barmherzigkeit, bei dem Gläubige und Vertrauende mit den Gnaden Gottes überschüttet werden.

„Ich wünsche ein Fest der Barmherzigkeit“ (TB, 49), das am ersten Sonntag nach Ostern gefeiert werden soll. Der hl. Papst Johannes der II folgte diesem Wunsch und setzte das Fest der göttlichen Barmherzigkeit am 30. April 2000, am Tag der Heiligsprechung der Schwester Faustina, ein. Seitdem feiert die Kirche den Barmherzigkeitssonntag acht Tage nach der Auferstehung Jesu Christi und folgt dem Ruf Gottes, an die Quelle der Barmherzigkeit zu kommen. Die Heilige Schrift berichtet darüber, dass Jesus Seinen Jüngern und vielen anderen Menschen zu dieser Zeit erschien, um zu bezeugen, dass die Menschheit durch Seinen Kreuzestod einen freien Weg in das ewige Leben bei Gott hat. Jeder von uns ist persönlich eingeladen, den schmalen Weg zu Gott mit Jesus Christus zu gehen. Er sagte: „...Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“ (Joh 14,6) und sprach zu Faustina: „Trotz Meines bitteren Leidens gehen die Seelen verloren. Ich gebe ihnen den letzten Rettungsanker. Es ist das Fest Meiner Barmherzigkeit. Falls sie Meine Barmherzigkeit nicht lobpreisen, gehen sie in Ewigkeit verloren“ (TB, 965).

Die **Verehrung der Barmherzigkeit Gottes** findet seit Juli 2023 in der Herz Jesu Kirche statt. Jeden ersten Samstag im Monat wird vor der Vorabendmesse das Barmherzigkeitsrosenkrantz gebetet und der barmherzige Jesus Christus (s. Bild) verehrt. Der Einladung Jesu Christi folgend, möchten wir dieses Jahr das Fest

der Barmherzigkeit in unserer Kirche begehen.

Jeder von uns ist eingeladen, den göttlichen Rettungsanker anzunehmen und aus der Quelle der unendlichen Barmherzigkeit Gottes zu empfangen und zu schöpfen. Zur persönlichen Vorbereitung auf dieses Fest soll die neuntägige **Novene zur göttlichen Barmherzigkeit** gebetet werden (S. Flyer in Maria Frieden und Herz Jesu), die am Karfreitag beginnt und auf dem Beten des Barmherzigkeitsrosenkranzes beruht. "In dieser Novene, werde Ich den Seelen alle Gnaden erteilen, um die sie bitten" (TB, 796), versprach Jesus. Das größte Versprechen betrifft die Gnade eines vollkommenen Nachlasses von Sünden und Strafen aufgrund unserer persönlichen Verfehlungen und Schulden: "Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle meiner Barmherzigkeit nähern, Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen" (TB, 699). Am Tag der göttlichen Barmherzigkeit soll der Mensch im

Stand der Gnade, also ohne jene Bindung an Sünde sein und die Heilige Kommunion würdig empfangen. Somit lädt Jesus die Menschen zur vorzeitigen Versöhnung mit Gott, sich selbst und den Mitmenschen im Sakrament der Beichte ein. Er sagte, dass "alle Schleusen Gottes offen stehen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären" (TB, 699). Die Verheißungen Jesu betreffen jeden, der sich im Herzen darauf öffnet, sich der Liebe Gottes bedürftig zeigt, im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes bleibt und die Einladung zur persönlichen Verwandlung annimmt.

In diesem Sinne möchten wir Sie herzlich zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit in der Herz Jesu Kirche am 07. April 2024 um 15 Uhr (Stunde der Barmherzigkeit Gottes) einladen und uns gemeinsam über die unbegreifliche Zuwendung der Liebe Gottes zu uns freuen.

*Maria Simon und
Justyna Ellis*

Gemeindeversammlung Salvator

Am 3. März 2024 lud der Gemeinderat von Salvator alle Gemeindemitglieder zur jährlichen (Pflicht-) Versammlung. Fand diese im letzten Jahr noch schriftlich statt, folgten unserem Aufruf 2024 rund 120 Interessierte.

Gemeinderatssprecher Bernhard Pfeiffer legte die Statistik dar und Dominik Koch berichtete über erfolgreiche Projekte des letzten Jahres und der auflebenden Kinder- und Jugendarbeit.

Dringende Appelle richteten die Vereine „Gemeinde sind wir“ und der „Bauförderverein“ an die Spendenbereitschaft der Gemeinde!

Es folgte eine angeregte Diskussion zu verschiedensten Punkten des Gemeindelebens und die Einladung zur Teilnahme an den öffentlich stattfindenden Gemeinderatssitzungen (3. Dienstag im Monat, 19 Uhr, im großen Gruppenraum).

Für die diesjährig anstehenden Wahlen in allen Gremien hoffen wir auf viele interessierte Kandidatinnen und Kandidaten!

Schreiben Sie uns auch an Gemeinderat.Salvator@hl-Johannes23.de, damit wir nicht bis zur nächsten Versammlung warten müssen, um Ihre Fragen zu beantworten!

Ihr Gemeinderat Salvator



Mit Rucky Reiselustig nach Kolumbien

Was ist für Sie ein Schatz, liebe Leser:innen des Johannesboten? Ich habe am dritten Fastensonntag einen Schatz gefunden. Denn an diesem Sonntag trafen sich fast 50 Kinder und ihre ehrenamtlichen Katechetinnen im Gemeindesaal und im Gruppenraum der Salvatorgemeinde, um Gottesdienst zu feiern.

Mit Rucky Reiselustig ging es nach Kolumbien und wir lernten zunächst das Land besser kennen. Rucky berichtete den Kindern, was er in Kolumbien erlebt



te, welche Probleme es dort gibt und auch er hatte einen Schatz gefunden – eine Bohne. Alle Kinder interessierte es dann wie Bohne, was es damit auf sich hat. „Interessiert mich die Bohne“ ist das diesjährige Programm für die Kinderfastenaktion. So war es nur schlüssig, dass wir selber auch eine kleine Bohne pflanzen. Nun heißt es, sie zum Blühen und hoffentlich auch irgendwann zur Ernte zu bringen. So wie wir schon mit kleinen Dingen versuchen können unseren Planeten zu retten, um später zu sehen, dass es sich gelohnt hat anzufangen.

Außerdem konnten wir erfahren, dass Jesus nicht nur uns liebt, sondern ganz

besonders eben auch unsere Erde und alles was Gott mit ihr geschaffen hat. Es ist nicht einfach, die Erde zu beschützen. Es braucht viel Zeit und oft schwere Arbeit sie zu bewahren. Doch es lohnt sich! Sie ist unsere liebenswerte und schutzbedürftige Lebensgrundlage.

So hoffen wir, dass unsere gesetzten Bohnen reiche Frucht tragen werden und uns erinnern, wie wichtig unsere Erde für uns ist und wie lohnenswert es ist, sie zu beschützen! Ein wahrer Schatz eben.

Anja Schmidt

für das Kinderliturgieteam aus Salvator

Vielen, vielen Dank!



Anlässlich meines runden Geburtstages, tatsächlich bereits der neunzigste, habe ich so viele Glückwünsche und Grüße erhalten, persönlich, über Telefon, Karten und so gar in der Heiligen Messe mit Blumen vor der versammelten Gemeinde. In Anwesenheit meines früheren „Chefs“ Rainer Lau und Pfarrvikar Ste-

phen Duodu mit vielen Küsterdiensten hat mir aus dem Gemeinderat von Salvator Herr Bernhard Pfeiffer Glückwünsche, Dankesworte und einen wunderschönen Blumenstrauß überreicht. Ihnen und euch allen vielen, vielen Dank. Ich werde mich bemühen, mich wohl jetzt ein wenig mehr zurückzuziehen und aus der Ferne von meinem Fenster ein Auge auf die Kirche werfen, in der Gewissheit, das alles weiterhin in guten Händen sein wird. So wie wir von Gottes guten Händen umsorgt werden.

Nochmals vielen, vielen Dank.

Ihr Rudi Kos

Ökumenischer Familiengottesdienst in Lichtenrade

Am 18.02.2024 wurde in Lichtenrade um 09:30 Uhr ein erster ökumenischer Familiengottesdienst in der Salvatorkirche gefeiert. Unter dem Motto "Das richtige Maß" wurde dankbar auf die Schöpfung Gottes geschaut, dabei zur Fastenzeit auf die Aktion "Soviel du brauchst" eingegangen und auf die Impuls-Andachten zum Klimafasten hingewiesen.

Schwerpunkt des Gottesdienstes war die „natürliche Verpackung Gottes“ sowie die Vermeidung von künstlichen Verpackungsmaterialien wie Plastik und Folie bei z.B. Lebensmitteln, Getränken und Kosmetikartikeln. Reinhart Kraft, ev. „Pfarrer im Unruhestand“, hat sich mit den Kindern eindrucksvoll über Sinn und Unsinn von Verpackungen ausgetauscht und sich geschickt mit ihnen an die Wichtigkeit von Klima- und Umweltschutz herangetastet. Körbe unterschiedlicher Art und Herkunft, die unter den Kirchbesuchern herumgereicht wurden, verdeutlichten neben von den Kindern genannten Stoffbeutel und Einkaufsnetzen die alternativen Möglichkeiten zum Transport allerlei Dingen von den Geschäften nach Hause. Auch der Hinweis, dass ein Stück Trockenseife zum Haarewaschen ebenso gut schäumt und reinigt, regte zum nachhaltigen Denken an. Dazu gab es zum Schluss des Gottesdienstes ein Tütchen mit einem Stück Haarseife zum Mitnehmen.

Im Anschluss wurden alle herzlich zum Frühstück in den Gemeindesaal eingela-



Foto: Ralf Koch

den. Dort hatte ein Team, insbesondere die Ökumenischen Umweltgruppe, ein leckeres vielfältiges Angebot vorbereitet, wobei hier auf das Thema "foodsharing" aufmerksam gemacht wurde, also der Haltbarkeit und Verwendung von Lebensmitteln über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus.

Wir möchten sagen ein gelungener Vormittag, zum Nachdenken und Mitmachen, so jedenfalls eine breite Rückmeldung. Allen Mitwirkenden in der Planung, Vorbereitung und Durchführung einen großen Dank.

Einer Wiederholung steht nichts im Wege.

Ralf Koch

Ökumene vor Ort in Lichtenrade



Die Eltern der
EKT Mini-Kids Salvator
laden ein zum



BABYBASAR/KINDERTRÖDEL

WANN?

Samstag, 27. April 2024,
von 09:30 bis 12:30 Uhr

WO?

Im Gemeindegarten von Salvator-Lichtenrade,
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1,
direkt am S-Bhf. Lichtenrade

Bei uns kann man auch super frühstücken:
Kuchen, Würstchen, leckere Brötchen, Brezeln, alles, was das Herz begehrt!
NEU! POPCORN und ZUCKERWATTE!

Alle Interessierten laden wir herzlich ein,
sich zwischen 10 und 11 Uhr unsere Kita anzusehen!

Standmiete: 10 Euro und ein selbstgebackener Kuchen
(bitte eigenen Tisch mitbringen)

Anmeldung unter:
babybasar@mini-kids-salvator.de oder
WhatsApp an 0176/45 84 85 51

LICHTENRADER SALON
ZUM THEMA
REGENWASSER

18.04.24

LIVE JAZZ GESPRÄCHE SNACKS
IM ALLMENDERAUM DER ALTEN MÄLZEREI LICHTENRADE
STEINSTRASSE 41, 12307 BERLIN
EINE VERANSTALTUNG DER ÖKUMENISCHEN UMWELTGRUPPE LICHTENRADE | WWW.ÖKUMENISCHE-UMWELTGRUPPE-LICHTENRADE.DE

BEGINN: 19:00 UHR - EINTRITT FREI

Mitsingen im Chorprojekt

Projektkonzert am Sonntag, 17. November 2024, 16 Uhr in der Kirche Maria Frieden

Ariel Ramirez: Misa criolla

Peter Reulein: Te Deum

für Soli, Chor, Bandon, Streicher, Klavier, Gitarre und Percussion

Zum Projekt sind Sänger in allen Stimmlagen herzlich eingeladen.

Geprobt wird ab Mai, donnerstags 19:30 – 21:30 Uhr im
Gemeindesaal Maria Frieden, Kaiserstr. 28

Sonderproben samstags jeweils 10-14 Uhr im Gemeindesaal Maria Frieden:
8. Juni (im Gemeindesaal Herz Jesu), 20. Juli, 31. August, 21. September, 19. Oktober

Generalprobe Samstag, 16.11., 10-14 Uhr

Es werden auch Übe-Aufnahmen zur Verfügung gestellt, so dass mit Vorbereitung eine Teilnahme im Rahmen von Probensamstagen und der Generalprobe möglich ist.

Für weitere Information und zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte die Kirchenmusikerin
Lenka Fehlgajdošová bitte schriftlich unter lenka.fg@arcor.de oder telefonisch unter
01522/9482698.

Ich freue mich sehr auf Sie!

Lenka Fehlgajdošová



Liebe Gemeinde,



Einige kennen mich sicherlich schon als Ministrantin aus dem Gottesdienst. Allen anderen möchte ich mich hiermit kurz vorstellen. Mein Name ist Elizabeth Mendy. Ich bin achtzehn Jahre alt. Getauft wurde ich in Sankt Bonifatius von Pfarrer Ulrich Kotzur. Damals waren wir mit der ganzen Gemeinde nach Alt-Buchhorst gefahren, um meine Taufe zu feiern. Der Gemeinde Maria Frieden zugehörig bin ich seit 2012. Als Ministrantin diene ich seit 2016. Ich bin das sechste von sieben Kindern in unserer Familie. Mein älterer Bruder war auch Ministrant und meine

kleine Schwester ist aktuell Ministrantin.

Im Februar habe ich am Oberministrantenausbildungskurs (kurz OAK) vom Erzbistum Berlin teilgenommen. Am Sonntag, den 10. März 2024, wurde ich in der Familienmesse eingeführt. Ich freue mich, nun den Dienst als Oberministrantin anzutreten, an der Seite von Veronika und Cornelius Bernitzky, die neuen Ministranten auszubilden, bei uns herzlich aufzunehmen und die Gemeinschaft noch weiter zu stärken. Wir sind eine großartige Truppe und es ist immer sehr schön mit Allen gemeinsam zu ministrieren. Vielen Dank an alle Minis für ihr Vertrauen in mich, die Aufgabe der Leitung zu übernehmen. Bei Fragen könnt ihr euch auch an mich wenden. Wir freuen uns immer über weitere Minis und Interessenten. Meldet euch doch gerne mal bei uns.

Liebe Grüße

Elizabeth Mendy
Oberministrantin



Foto: A. R. Bernitzky und H. Pelz

Orgelmusik für die herrlichste Zeit

Oster.Orgel

Choralgebundene und freie Werke von

Jean-François Dandrieu
Johann Sebastian Bach
Norddeutschen Orgelschule
Jacques-Nicolas Lemmens
Jean Langlais
Naji Hakim
Christopher Tambling



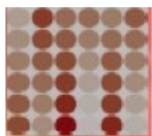
Sonntag, 14.4.2023

16.30 Uhr Kirche Maria Frieden

Kaiserstr. 28, Berlin-Mariendorf

An der Klais-Orgel:

**Lenka
Fehl-Gajdošová**



Eintritt frei.
Spende am Ausgang
für die Kirchenmusik
erbeten.



Erstkommunionfahrt 2024



Am ersten Sonntag der Winterferien machten wir, sechs Erstkommunionkinder aus St. Theresia, uns gemeinsam auf den Weg nach Kirchmöser. Dort angekommen, erkundeten wir unsere Zimmer, das Gelände und den Ort. Auf dem ersten Spaziergang erkundeten wir den Heiligen See, Bäume zum Klettern und einen Spielplatz, sodass wir danach ausgepowert mit dem Programm starten konnten. Wir gestalteten Zimmerschilder und begannen unser abendliches Ritual: Jedes Kind konnte ein Gebet schreiben und es an unsere Gebetsschnur hängen. Wir dankten für den Tag und hofften, dass es unseren Familien gut geht und erzählten Gott von unseren Sorgen.

Gut ausgeruht standen wir am nächsten Morgen auf und stürmten zum Tagesplan, denn wir waren gespannt, was uns erwarten würde. Den Tag begannen wir mit einer kurzen Morgenandacht und unserem neuen Lieblingslied: „Ich bin ein Einhorn“. Wir erfuhren, was ein Rosen-



Foto: Monique Götsch

kranz ist und wie er gebetet wird. Wir besprachen die wichtigen Stationen im Leben Jesus und die wichtige Rolle, die Maria dabei spielte. Nach dem Mittagessen durften wir dann sogar unsere eigenen Rosenkränze basteln und am Ende des Tages legten wir sie in die Schatzkisten, die wir für sie gestaltet haben. Auch fanden wir heraus, wer unsere Namenspatronen sind und schrieben Gebete an sie.

„Auf geht's nach Brandenburg!“, hieß es am Dienstag! Wir besuchten als erste Erstkommuniongruppe den Brandenburger Dom und entdeckten ganz viele Elemente aus unserer Kirche wieder. Nach den vielen Informationen, die wir dort bekamen, ging es für uns ins Marienbad. Zwei Rutschen, der Strudel und das Fan-

genspielen bereiteten uns viel Freude, sodass wir abends ganz erschöpft ins Bett fielen.

Unserer Kreativität ließen wir am Mittwochvormittag freien Lauf. Erst gestalteten wir Kerzen mit Symbolen, die für unseren Glauben stehen. Diese werden an unserem Erstkommuniontag vor dem Tabernakel stehen und für uns leuchten. Danach bemalten wir Kreuze und schrieben Fürbitten für die gemeinsame Messe mit Pfarrer Felgner. Dieser erklärte uns die Eucharistiefeier und segnete anschließend unsere Rosenkränze, Kreuze und Kerzen. Nach einer kurzen Mittagspause machten wir uns auf dem Weg zum Geländespiel, dieses mussten wir als Team bewältigen. Nach kurzen Schwierigkeiten motivierten wir uns gegenseitig und schafften alle Aufgaben, sodass wir gemeinsam ins „Kino“ gehen konnten. Dort zeigten uns Lucy und Aslan die zauberhafte Welt von Narnia. Bevor der Tag zu Ende ging, machten wir noch eine Nachtwanderung, einige von uns erschrecken, andere freuten sich.

Am letzten Tag packten wir unsere Koffer, beendeten unsere Kunstwerke,



spielten noch eine Runde Fußball und gaben uns gute Segenswünsche mit auf den Weg!

Zum Schluss möchten wir Danke sagen an unsere Begleiterinnen und unseren Begleiter, die auf uns aufgepasst, mit uns gespielt und jede Frage beantwortet haben!

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die uns diese Reise ermöglicht haben!

Abschließend möchten wir alle zu unserer Erstkommunionfeier am 13.04.2024 um 11 Uhr einladen!

Für die Erstkommunionkinder

Monique Götsch

Weltgebetstag – 1. März 2024

Im Rahmen der Gebetswoche der Christen wird seit bald 100 Jahren jeden 1. Freitag im März der von kanadischen und US-amerikanischen Frauen ins Leben gerufene Weltgebetstag mit einer ökumenischen Gottesdienstliturgie gefeiert.

Auch in diesem Jahr haben Frauen der drei Gemeinden St. Theresia, Alt-Buckow und Neu-Buckow wieder den Weltgebetstag vorbereitet, dieses Mal ausgerichtet von der Gemeinde Neu-Buckow.

Das Gastland, Palästina, ist das Land, in dem Jesus geboren ist und gelebt und gelehrt hat. Angesichts der furchtbaren Ereignisse seit Oktober 2023 haben wir Frauen der drei Gemeinden im Vorfeld und in der Vorbereitung viel miteinander gesprochen, ob und in welchem Rahmen wir die Liturgie gestalten können.

Wir haben über die Wahl des Mottos aus dem zentralen biblischen Text, dem Brief an die Gemeinde in Ephesus, diskutiert. Im Englischen wurde „I beg you... bear with one another in love.“ ausgewählt, für das deutsche Motto „... durch das Band des Friedens.“, da die englischsprachige Stelle („Ertragt einander in Liebe.“) eher als Aufforderung denn als Zuspruch aufgefasst wurde.

Auch die Frage, ob wir nach dem Gottesdienst wie sonst üblich zum Abendessen mit landestypischen Gerichten einladen, haben wir in den Raum gestellt. Kann man in einer solchen Situation ‚feiern‘?

Es wurde eine sehr berührende Liturgie, in der wir die Geschichten von drei palästinensischen Christinnen erzählen konnten, ihren Stimmen Raum geben, die starke Antworten auf den Aufruf Jesu, einander zu lieben und zu ertragen, waren. Die Geschichten von Eleanor, von Lina und von Sara, die von einem Leben in Stärke, einer Liebe für die Wahrheit und einem Leben für die Hoffnung sprechen.

Eingerahmt von Liedern, Fürbitten und dem Vaterunser auf Aramäisch, bei dem die Menschen Kerzen für den Frieden entzündeten, beschlossen wir den Welt-



gebetstag 2024 mit der Ermutung: „Wir wollen einander in Liebe ertragen, bis Gottes Gerechtigkeit und Frieden die ganze Welt erfüllen.“

Den Abend haben wir in kleinem Rahmen mit frischem palästinensischen Fladenbrot, Falafel, Oliven, Hummus und Trauben ausklingen lassen.

Im nächsten Jahr werden die Cook-Inseln unter dem Motto „I Made You Wonderful“ – „Wunderbar geschaffen!“ das Gastland für den Weltgebetstag 2025 sein, und unter der Federführung unserer Gemeinde St. Theresia gemeinsam mit Alt- Buckow und Neu-Buckow ausgerichtet werden.

Stela Höfchen

Kontaktdaten

der Gremienvertreter und -vertreterinnen der Pfarrei Hl. Johannes XXIII.

Gremium	Name Ihres Ansprechpartners	Telefonische Erreichbarkeit	E-Mailanschrift
Kirchen- vorstand	Hr. Horst Bienert		horst@bienertplus50.de
Pfarrerrat Hl. Johannes XXIII.	Hr. Johannes Werner Fr. Monique Götsch	(0171) 5507793 —	johannes.werner58@gmx.de monique-sophie@gmx.de pfarreirat@hl-johannes23.de
Gemeinderat Herz Jesu	Fr. Justina Ellis Fr. Franziska Hirschmann	(0152) 9716301 (0152) 03707348	justyna.ellis@gmx.de f.hirschmann@t-online.de gemeinderat.herz-jesu@hl-johannes23.de
Gemeinderat Salvator	Hr. Bernhard Pfeiffer	(01517) 5055966	gemeinderat.salvator@hl-johannes23.de
Gemeinderat Maria Frieden	Hr. Holger Pelz Hr. Pascal Grosch	(0173) 6028496 (01511) 5041846	pelz.holger@t-online.de pascal.grosch@gmx.de gemeinderat.maria-frieden@hl-johannes23.de
Gemeinderat St. Theresia v. Kinde Jesu	Fr. Manuela Götsch	(0176) 50912888	goetsch-st-theresia@gmx.de gemeinderat.st.theresia@hl-johannes23.de

der Ruhestandsgeistlichen unserer Pfarrei

Pfarrer im Ruhestand	Franz Brügger	(030) 25819732	per Mail über Pfarreibüro
Pfarrer im Ruhestand	Horst Herrfurth	(030) 76287236	per Mail über Pfarreibüro
Pfarrer im Ruhestand	Rainer Lau	(0157) 30244880	per Mail über Pfarreibüro
Pfarrer im Ruhestand	Msgr. Horst Freyer	(030) 60978781	dekan.freyer@web.de

Aufgabenfelder und Hauptaufgaben des pastoralen Teams der Pfarrei

Arbeitsfelder und Hauptaufgaben	Ansprechpartner:in
Gesamtverantwortung der Pfarrei	Johannes Rödiger, Pfarradministrator
Beichte, Krankensalbung	Grzegorz Bajer, Kaplan Stephen Kwasi Duodu, Pfarrvikar
Erstkommunion	Anja Schmidt, Gemeindereferentin Grzegorz Bajer, Kaplan
Exerzitenleitung	Joachim Sponholz, Diakon Anna Firla, Pastoralreferentin
Firmkurs	Grzegorz Bajer, Kaplan
Ghanaische Gemeinde	Stephen Kwasi Duodu, Pfarrvikar
Geistliche Begleitung	Benno Bolze, Diakon Grzegorz Bajer, Kaplan Anna Firla, Pastoralreferentin Stephen Kwasi Duodu, Pfarrvikar Thomas Markgraff-Kosch, Diakon Joachim Sponholz, Diakon
Jugendarbeit und -seelsorge	Grzegorz Bajer, Kaplan
Kinder- und Familienliturgie	Anja Schmidt, Gemeindereferentin
Krankenbesuche und -kommunion	Benno Bolze, Diakon Grzegorz Bajer, Kaplan Anna Firla, Pastoralreferentin Stephen Kwasi Duodu, Pfarrvikar Thomas Markgraff-Kosch, Diakon Joachim Sponholz, Diakon

Arbeitsfelder und Hauptaufgaben	Ansprechpartner:in
Koordinierung der Geistlichen Angebote	Anna Firla , Pastoralreferentin
Ministrantenarbeit	Grzegorz Bajer , Kaplan
Netzwerken und Kommunikation (v.a. in politischen und gesellschaftlichen Gremien)	N.N.
Ökumene Mariendorf	Anna Firla , Pastoralreferentin
Ökumene am Standort Salvator	Benno Bolze , Diakon
Queer-sensible Seelsorge	Anna Firla , Pastoralreferentin
Religionsunterricht	Anja Schmidt , Gemeindeferentin
Seniorenarbeit auf Pfarreebene	N.N.
Seniorenarbeit in den Gemeinden Maria Frieden und Herz Jesu Seniorenarbeit in der Gemeinde Salvator	Thomas Markgraff-Kosch , Diakon Anja Schmidt , Gemeindeferentin
Taufen, Trauungen und Beerdigungen	Benno Bolze , Diakon Grzegorz Bajer , Kaplan Stephen Kwasi Duodu , Pfarrvikar Thomas Markgraff-Kosch , Diakon Joachim Sponholz , Diakon
Kirchenrechtlichen Fragen und Motorradseelsorge	Frank Felgner , Pfarrvikar
Weiterbildung von Ehrenamtlichen	Joachim Sponholz , Diakon Anna Firla , Pastoralreferentin

Kontaktdaten des pastoralen und technischen Teams der Pfarrei

Funktion	Name	Dienstsitz
Pfarradministrator	Johannes Rödiger	Herz Jesu
Pfarrvikar	Stephen Duodu	Salvator
Pfarrvikar	Frank Felgner	Herz Jesu
Kaplan	Grzegorz Bajer	Maria Frieden
Diakon	Thomas Markgraff-Kosch	Maria Frieden
Diakon im Zivilberuf	Joachim Sponholz	St. Theresia v. Kinde Jesu
Diakon im Zivilberuf	Benno Bolze	Salvator
Pastoralreferentin	Anna Firla	Herz Jesu
Gemeindereferentin	Anja Schmidt	Salvator/Herz Jesu
Pfarreisozialarbeiter	Florian Heise	Salvator
Kirchenmusikerin	Lenka Fehlgajdošová	Maria Frieden
Verwaltungsleiter	Stephan Glaßmeyer	Herz Jesu
Verwaltungsfachkraft	Cornelia Großmann	Herz Jesu
Pfarreisekretärin	Claudia Jas	Herz Jesu
Pfarreisekretärin	Corinna Haas	Herz Jesu
Gemeindesekretärin	Maria Weiß	Salvator
Hausmeister und Küster	Mirek Schütze	Salvator
Küsterin	Veronika Kasek	St. Theresia v. Kinde Jesu
Präventionsbeauftragte	Donata von Webel	St. Theresia v. Kinde Jesu

Priester-Notruf: 015

Telefon	E-Mail-Adresse	Sprechzeiten
(030) 7518006	johannes.roediger@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(030) 76106730	stephen.duodu@erzbistumberlin.de	Mi 16:00 – 19:00 Uhr und nach Vereinbarung
(0160) 8051426	frank.felgner@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0151) 53686662	grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0173) 6065526	thomas.markgraff-kosch@erzbistumberlin.de	Mo 09:00 – 13:00 Uhr
(0176) 56927361	joachim.sponholz@erzbistumberlin.de	Mo 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
(030) 7462816	benno.bolze@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0176) 61628718	anna.firla@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0160) 2105991	anja.schmidt@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0151) 25840664	florian.heise@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(0152) 29482698	kirchenmusik.maria-frieden@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
(030) 63414500	stephan.glassmeyer@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
(030) 63414500	verwaltung@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
(030) 7518006	pfarreibuero@hl-johannes23.de	siehe Bürozeiten
(030) 7518006	pfarreibuero@hl-johannes23.de	siehe Bürozeiten
(030) 76106730	buero.salvator@hl-johannes23.de	siehe Bürozeiten
(030) 76106730	buero.salvator@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
	buero.sankt-theresia@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
	praevention@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung

0151-61637229

**Pfarrbüro der Katholischen Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow
(Pfarrkirche Herz Jesu-Tempelhof)**

Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin
E-Mail: pfarreibuero@hl-johannes23.de
Telefon: (030) 7518006

Öffnungszeiten:
Di. 10:00 – 12:00 Uhr
Mi. 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 15:00 – 18:30 Uhr

Gemeindebüro Pfarrkirche Herz Jesu-Tempelhof

Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin
E-Mail: buero.herz-jesu@hl-johannes23.de
Telefon (030) 7518006

Öffnungszeiten:
siehe Pfarrbürozeiten

Gemeindebüro Wallfahrtskirche Maria Frieden-Mariendorf

Kaiserstraße 29, 12105 Berlin
E-Mail: buero.maria-frieden@hl-johannes23.de
Telefon: (030) 7518006

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro Kirche Salvator-Lichtenrade

Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin
E-Mail: buero.salvator@hl-johannes23.de
Telefon (030) 76106730

Öffnungszeiten:
Mo., Di. & Fr. jeweils
09:00 – 12:00 Uhr
Mi. 16:00 – 18:00 Uhr

Gemeindebüro Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu-Buckow

Warmensteinacher Str. 23, 12349 Berlin
E-Mail: buero.sankt-theresia@hl-johannes23.de
Telefon: (030) 7518006

Öffnungszeiten:
Nach Vereinbarung

Pfarrereikonten:

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Hauptkonto: IBAN: DE09 3706 0193 6004 2240 09

Sonderkonto Spenden: IBAN: DE24 3706 0193 6000 7630 70

Sonderkonto Fahrten: IBAN: DE73 3706 0193 6000 7630 61

Internetauftritt: www.hl-johannes23.de

E-Mail Web-Team: webmaster@hl-johannes23.de

Impressum: „Johannesbote“, offizielles Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII., **Herausgeber:** Pfarreirat, **V.i.S.d.P.:** Pfradm. Johannes Rödiger, **f. d. Redaktion:** Mischa Landwehr über johannesbote@hl-johannes23.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Urheberrechte der Fotos liegen bei den jeweiligen Verfassern der Beiträge oder sind gesondert namentlich gekennzeichnet.

Beiträge einreichen: Beiträge bitte **unformatiert als DOCX-Datei** schicken und **Fotos separat und hochauflösend** beilegen. PDF-Dateien werden nur in Ausnahmen akzeptiert. Bitte alles bis spätestens **zum 10. des Vormonats an johannesbote@hl-johannes23.de** schicken. Besser früher, damit wir gegebenenfalls Zeit für Rückfragen haben.